Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2026
Dräger-Konzern



Dräger

Technik für das Leben

Dräger-Konzern im Fünfjahresüberblick

		Sechs Monate				
		2026	2025	2024	2023	2022
Auftragseingang	**Mio. €**	**1.747,3**	**1.738,0**	**1.604,3**	**1.596,6**	**1.647,6**
Umsatz	**Mio. €**	**1.603,2**	**1.510,2**	**1.520,5**	**1.532,4**	**1.302,4**
Bruttoergebnis	**Mio. €**	**745,0**	**676,6**	**681,5**	**674,9**	**526,3**
Bruttoergebnis/Umsatz	%	46,5	44,8	44,8	44,0	40,4
EBITDA [1]	**Mio. €**	**129,6**	**85,3**	**121,3**	**118,4**	**-41,8**
EBIT [2]	**Mio. €**	**63,8**	**20,4**	**55,8**	**47,7**	**-111,7**
EBIT [2]/ Umsatz	%	4,0	1,3	3,7	3,1	-8,6
Zinsergebnis	Mio. €	-6,1	-7,0	-8,8	-10,2	-8,2
Ertragsteuern	Mio. €	-17,5	-3,8	-12,9	-9,0	42,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	**Mio. €**	**40,2**	**9,5**	**34,1**	**28,6**	**-77,9**
Ergebnis je Aktie [3]						
je Vorzugsaktie	€	2,20	0,51	1,81	1,50	-4,13
je Stammaktie	€	2,17	0,48	1,78	1,47	-4,16
DVA [4, 5]	**Mio. €**	**128,7**	**17,1**	**33,4**	**-41,6**	**-150,4**
Eigenkapital [6]	Mio. €	1.661,8	1.466,5	1.442,0	1.341,4	1.326,3
Eigenkapitalquote [6]	%	52,2	49,1	47,6	45,1	44,9
Capital Employed [6, 7]	Mio. €	1.758,0	1.594,2	1.600,4	1.611,4	1.590,0
EBIT [2, 4] / Capital Employed [6, 7] (ROCE)	%	15,7	9,9	10,9	4,4	-3,1
Nettofinanzverbindlichkeiten [6, 8, 9]	Mio. €	189,9	269,1	272,5	326,7	257,0
Vollzeitäquivalent am 30. Juni [10]		16.009	15.989	-	-	-
Mitarbeiter am 30. Juni		16.682	16.609	16.390	16.219	16.043

[1] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[2] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[3] Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.
[4] Wert der letzten zwölf Monate
[5] Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed
[6] Wert zum Stichtag
[7] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten
[8] Abgegrenzte Zinsen sind Bestandteil der Nettofinanzverbindlichkeiten. Der Wert des Jahres 2024 wurde entsprechend angepasst.
[9] Für das Jahr 2022 einschließlich der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine
[10] Vollzeitäquivalent = Verhältnis der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit zu einer 40-Stunden-Woche. Die Kennzahl wurde 2025 eingeführt.

An unsere Aktionäre **4**
Brief des Vorstandsvorsitzenden 4
Die Dräger-Aktien 5

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2026 **7**
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 7
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern 9
Finanzmanagement 13
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik 15
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik 17
Forschung und Entwicklung 19
Personalbericht 21
Nachtragsbericht 22
Ausblick 23

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2026 **27**
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern 27
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern 28
Bilanz Dräger-Konzern 29
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern 30
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern 31

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2026 (Kurzfassung) **32**

Weitere Informationen **42**
Erklärung der gesetzlichen Vertreter 42
Finanzkalender / Rechtliche Hinweise / Impressum 43

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen. Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter, liebe Leser,

nach dem Rekordjahr 2025 haben wir unseren Erfolgskurs in der ersten Jahreshälfte 2026 fortgesetzt. Mit einem währungsbereinigten Plus von fast acht Prozent ist unser Umsatz kräftig gestiegen. Dabei haben wir in beiden Segmenten zugelegt.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern war mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahreszeitraum. Dazu hat neben der operativen Dynamik auch die Verbesserung der Bruttomarge beigetragen. Die Funktionskosten sind nicht so stark gestiegen wie die Umsätze – und das soll auch künftig so bleiben. Darüber hinaus haben wir einen Teil unserer Zollzahlungen zurückerhalten.

Die Nachfrage nach unserer Technik für das Leben ist ungebrochen. Daran hat auch der Iran-Krieg nichts geändert. Der Auftragseingang lag über dem Vorjahreswert, obwohl dieser von einem Großauftrag aus Mexiko gestützt worden war. Diese robuste Entwicklung stimmt uns daher zuversichtlich für den weiteren Jahresverlauf.

Auch am Kapitalmarkt haben wir überzeugt. Unsere Geschäftszahlen für 2025, unsere Prognose für 2026 und unsere Geschäftszahlen für das erste Quartal 2026 wurden sehr positiv aufgenommen. Im April stiegen unsere Vorzugsaktien zwischenzeitlich auf knapp 100 Euro – den höchsten Stand seit 2017. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres legten sie mit einem Kursgewinn von rund 19 % deutlich zu. Unsere Stammaktien verzeichneten sogar einen Anstieg von rund 27 %.

Unser Ziel bleibt es, die Profitabilität weiter zu steigern. Zudem stärken wir unsere Innovationskraft und bauen unser Systemgeschäft weiter aus, mit Services, Software, Daten und Lizenzen. Um unsere Ziele zu erreichen, gehen wir auch strategische Partnerschaften ein. So haben wir unsere Zusammenarbeit mit B. Braun vertieft, um gemeinsam eine neue Ära der vernetzten Akutversorgung einzuleiten. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“. Ein weiterer Höhepunkt im ersten Halbjahr war unser Auftritt auf der INTERSCHUTZ – der Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz. Dort haben wir unser umfassendes Portfolio vernetzter Lösungen für diese Kundengruppen präsentiert. Darüber hinaus wurden wir mit dem renommierten Best Managed Companies Award ausgezeichnet. Der Preis ist eine besondere Anerkennung unserer langfristigen Ausrichtung und bestätigt unseren Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg mit technologischer Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden – darauf sind wir stolz.

Für 2026 rechnen wir mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 2,0 bis 6,0 %. Den Ausblick für die EBIT-Marge haben wir aufgrund der starken operativen Geschäftsentwicklung und der erhaltenen Zollrückzahlungen auf 6,0 bis 8,0 % angehoben.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich herzlich für Ihr Vertrauen.

Ihr

Stefan Dräger

Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

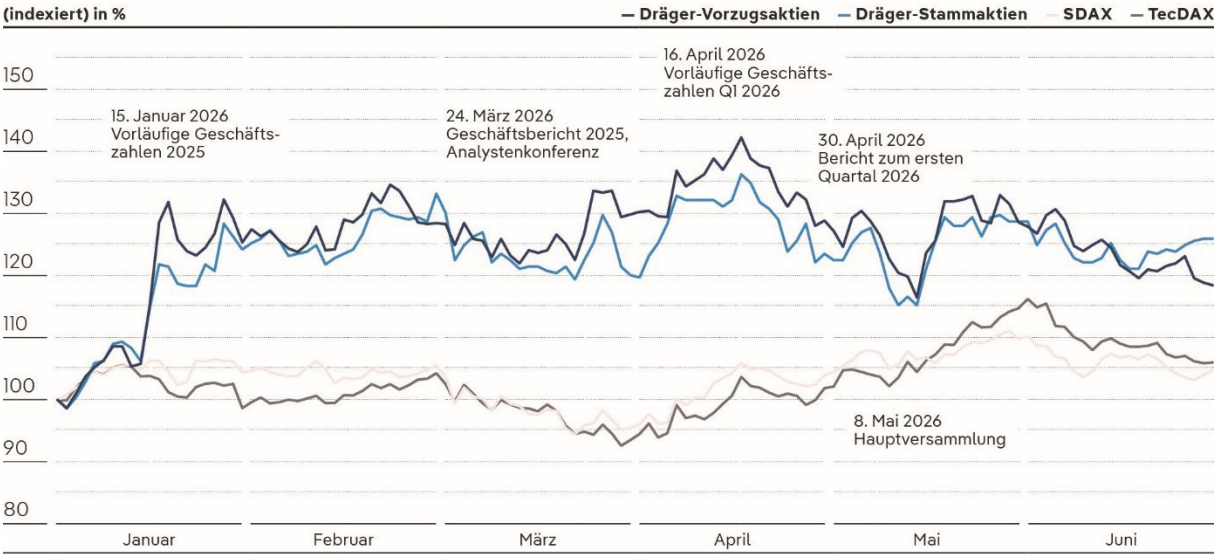
Der Kapitalmarkt wurde in der ersten Jahreshälfte 2026 insbesondere durch den Iran-Krieg belastet. Dennoch verzeichneten die Dräger-Aktien deutliche Kursgewinne. Die im SDAX und TecDAX gelisteten Vorzugsaktien entwickelten sich – ebenso wie die Stammaktien – besser als beide Indizes.

Der SDAX stieg in der ersten Januarhälfte unter anderem aufgrund von Konjunkturhoffnungen in Deutschland zunächst spürbar an. In den darauffolgenden Handelswochen verlief der Kurs seitwärts. Nach dem Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar folgte eine scharfe Korrektur am Kapitalmarkt. Dabei fiel der SDAX im März auf sein Halbjahrestief von rund 16.198 Punkten. Anschließend legte der Index wegen der Aussicht auf eine Entspannung des Konflikts wieder zu. In der zweiten Aprilhälfte wurde die Rally durch eine erneute Verschärfung der Lage im Nahen Osten unterbrochen. Im Mai konnte sich der SDAX insbesondere aufgrund der sinkenden Ölpreise deutlich erholen. Gegen Ende des Monats stieg der Index auf sein Halbjahreshoch von rund 19.193 Punkten. Im Juni gab er wegen zunehmender Spannungen und neuer Zolldrohungen der USA jedoch wieder nach. Am Ende des letzten Handelstags des ersten Halbjahres notierte der SDAX bei rund 18.046 Punkten, was einem Anstieg von rund fünf Prozent im Vergleich zum Jahresendstand 2025 entspricht. Der TecDAX notierte bei rund 3.853 Punkten, ein Plus von rund sechs Prozent.

In der ersten Handelswoche des Jahres 2026 markierten die Dräger-Aktien zunächst ihr Halbjahrestief. Mitte des Monats legten sie jedoch wieder deutlich zu. Grund hierfür waren die positiven Reaktionen der Anleger auf die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 und die Prognose für 2026. Im Februar und März bewegten sich die Dräger-Aktien seitwärts. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das erste Quartal stiegen sie auf ihre Halbjahreshochs von 99,40 EUR (Vorzugsaktien) und 77,40 EUR (Stammaktien). In den Handelswochen bis Mitte Mai gab der Kurs der Dräger-Aktien insgesamt deutlich nach. Dies dürfte neben der angespannten Stimmung am Kapitalmarkt auch auf Gewinnmitnahmen nach der Kursrally zurückzuführen gewesen sein. In der zweiten Maihälfte konnten die Dräger-Aktien jedoch einen Großteil dieser Abgaben wieder wettmachen. Im Juni gingen die Kurse aufgrund der allgemein schlechteren Stimmung an den Börsen erneut zurück.

Zum Stichtag 30. Juni 2026 notierten die Stammaktien im Xetra-Handel bei 71,40 EUR. Damit lagen sie rund 27 % über dem Jahresschluss 2025. Die Vorzugsaktien notierten bei 82,50 EUR, ein Plus von rund 19 %.

Kursverlauf der Dräger-Aktien



Basisdaten zu den Dräger-Aktien

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN [1]	555060/DE0005550602	555063/DE0005550636
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	DRW8/DRWG.DE/DRW8	DRW3/DRWG_p.DE/DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	-	SDAX, TecDAX
Erstnotiz	2010	1979

[1] International Securities Identification Number

Kennzahlen zu den Dräger-Aktien

	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Stammaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	77,40	59,60
Tiefstkurs (in €)	55,60	39,30
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	71,40	57,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen [1]	3.191	3.247
Ergebnis je Stammaktie (in €)	2,17	0,48
Vorzugsaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	8.600.000	8.600.000
Höchstkurs (in €)	99,40	72,40
Tiefstkurs (in €)	68,40	44,85
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	82,50	67,20
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen [1]	18.242	15.958
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	2,20	0,51
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	1.434.924	1.157.040

[1] Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2026

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konflikt im Nahen Osten bremst Wachstum

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2026 verschlechtert. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) hat die Weltwirtschaft den Schock durch den Krieg im Nahen Osten aber besser verkraftet als befürchtet. Demnach seien negative Effekte, wie zum Beispiel gestörte Lieferketten und gestiegene Energiepreise, durch die positiven Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) teilweise abgefedert worden. So würden Fortschritte und Einführungen von KI-Modellen den wirtschaftlichen Aufschwung unterstützen.

In seinem Bericht vom Juli 2026 erwartet der IWF für die Jahre 2026 und 2027 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0 % beziehungsweise 3,4 %. Die Prognose für das laufende Jahr ist somit um 0,1 Prozentpunkte niedriger als noch im April 2026. Der Ausblick für 2027 wurde dagegen um 0,2 Prozentpunkte nach oben angepasst.

Stabile Zinsen in den USA – höhere Zinsen in Europa

Die US-Notenbank hat ihren Leitzins im ersten Halbjahr 2026 trotz der gestiegenen Unsicherheit bei 3,50 bis 3,75 % belassen. Sie begründete dies mit der soliden wirtschaftlichen Entwicklung in den USA. Die Europäische Zentralbank erhöhte ihren Leitzins im Juni 2026 hingegen um 0,25 Prozentpunkte auf 2,25 %. Ausschlaggebend hierfür war die gestiegene Inflation.

Inflationsraten und Euro gestiegen

Die Inflation ist im ersten Halbjahr 2026 spürbar gestiegen. In der Eurozone lag die Inflationsrate im Juni 2026 bei 2,8 % (Juni 2025: 2,0 %). In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Juni 2026 auf 2,4 % (Juni 2025: 2,0 %). Hauptgrund hierfür waren die gestiegenen Energiepreise.

Der Euro notierte im ersten Halbjahr 2026 stärker als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Kursumfeld belastete den Umsatz und das Ergebnis von Dräger.

Markt- und Branchenentwicklung

Medizintechnik

Nach Angaben der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) – verzeichnete der deutsche Medizintechnikmarkt zuletzt eine stabile Entwicklung. Die Branche wird aber noch immer durch hohe Kosten für Bürokratie, Zertifizierungen und Energie belastet.

In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) entwickelte sich der Markt im ersten Halbjahr 2026 laut GTAI positiv. Das galt auch für afrikanische Länder wie Ghana und Kenia, wo die Branche aufgrund steigender staatlicher und privater Investitionen sowie einer wachsenden Mittelschicht zulegte. Auch die Golfstaaten verbuchten Zuwächse. Im saudi-arabischen Medizintechniksektor setzte sich der Wachstumstrend im ersten Halbjahr 2026 fort. Insbesondere der Bereich Digital Health gewann an Dynamik. Allerdings müssen sich ausländische Hersteller auf verschärfte „Local Content“-Vorschriften einstellen.

Auch der amerikanische Markt für Medizintechnik zeigte laut GTAI eine positive Entwicklung. In den USA trieben steigende Patientenzahlen die Ausgaben im US-Gesundheitssektor trotz Kürzungen bei staatlichen Programmen an. KI-Anwendungen im Gesundheitswesen breiteten sich zunehmend aus. In lateinamerikanischen Ländern wie Brasilien und Mexiko nahm der Bedarf an Medizintechnik ebenfalls zu, was unter anderem auf den demografischen Wandel sowie höhere private und öffentliche Investitionen zurückzuführen ist.

In der Region Asien-Pazifik (APAC) entwickelte sich der Markt für Medizintechnik der GTAI zufolge insgesamt positiv. China stellt jedoch weiterhin ein schwieriges Umfeld für ausländische Hersteller dar. Bestimmte Medizinprodukte mit Ursprung in der EU werden in China bei Ausschreibungen ab einer vorgegebenen Größe nicht mehr berücksichtigt. Erfreulicher war der Verlauf in Indien, wo die Nachfrage nach Medizintechnik zunahm. Die ASEAN-Staaten verzeichneten ebenfalls Wachstum, getrieben vom Bevölkerungszuwachs sowie der Ausbreitung von Zivilisationskrankheiten.

Sicherheitstechnik

Der Markt für Sicherheitstechnik war in Deutschland im ersten Halbjahr 2026 angespannt. Die deutsche Chemieindustrie steht laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) weiterhin unter Druck. Im ersten Quartal konnte die Produktion nur leicht zulegen und blieb unter Vorjahresniveau. Der Stellenabbau setzte sich fort. Hohe Energie-, Rohstoff- und Transportkosten belasteten infolge des Nahostkonflikts die Branche. Die Sperrung der Straße von Hormus verschärfte Lieferkettenprobleme und trieb Öl- und Gaspreise nach oben. In Teilen des Chemiegeschäfts kam es vorübergehend aufgrund von Vorsichtsbestellungen zu einer Belebung der Nachfrage.

In der Region EMEA zeigte der Markt für Sicherheitstechnik ein uneinheitliches Bild. Laut dem European Chemical Industry Council (CEFIC) war die Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie in Europa schwach. Dies war unter anderem auf den globalen Handelsdruck und nicht konkurrenzfähige Energiepreise zurückzuführen. Der GTAI zufolge trieb Saudi-Arabien, der mit Abstand wichtigste Chemie- und Petrochemiestandort im Golfraum, den Kapazitätsausbau mit hohen Investitionen voran. Die Lokalisierungsanforderungen verschärfen sich allerdings. Der Krieg im Iran traf den Öl- und Gassektor der Staaten des Golf-Kooperationsrats (GCC). Die steigenden Ölpreise wirkten zunächst entlastend; ihr wirtschaftlicher Nutzen bleibt jedoch begrenzt, solange der Krieg die Energieinfrastruktur und Exportketten beeinträchtigt. Der Bergbausektor im südlichen Afrika verzeichnete hingegen Zuwächse. Im südafrikanischen Bergbau setzten neue Projekte, Reformen und Investitionen in mehr Wertschöpfung vor Ort wichtige Impulse.

Der amerikanische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich positiv. Die US-Chemiebranche verzeichnete im ersten Quartal 2026 nach Angaben des American Chemistry Council (ACC) einen beachtlichen Aufschwung bei Produktion, Kapazitätsauslastung und Auftragseingängen. Der Öl- und Gassektor in den USA präsentierte sich der GTAI zufolge ebenfalls robust. Grund hierfür waren unter anderem verkürzte Genehmigungsverfahren für Bohrvorhaben. Die Bergbaubranche in Lateinamerika wies ebenfalls eine positive Entwicklung auf. In dem wichtigen Rohstoffland Brasilien gewann die Branche weiter an Bedeutung, ebenso wie der Öl- und Gassektor.

In der Region APAC blieb der Markt für Sicherheitstechnik stabil. Nach Angaben des VCI wuchs die chinesische Chemiebranche. Das Land gilt der GTAI zufolge als Wachstumsmotor für den globalen Sektor. Indiens Chemieindustrie zeigte eine solide Entwicklung. Die Volatilität der Weltwirtschaft erschwerte allerdings Investitionsentscheidungen in Abnehmerbranchen und beeinträchtigte den Export.

Der globale Feuerwehrmarkt entwickelte sich nach Angaben von Data Insights Market gut. Dazu trugen insbesondere das wachsende Bewusstsein für Brandschutzvorschriften, die zunehmende Bautätigkeit und das weltweit steigende Brandrisiko bei. Auch neue Technologien spielen eine immer größere Rolle.

Gesamteinschätzung zu den Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2026 verschlechtert. Hauptgrund hierfür war der Beginn des Konflikts im Nahen Osten.

Der Markt für Medizintechnik zeigte zuletzt eine stabile Entwicklung in Deutschland. In den Regionen EMEA und Amerika entwickelte er sich positiv. Dies galt trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in China auch für die Region APAC. Der Markt für Sicherheitstechnik war in Deutschland angespannt. In der Region EMEA zeigte er ein uneinheitliches Bild. Der amerikanische Markt entwickelte sich hingegen positiv. In der Region APAC blieb er stabil.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2026	2025	Veränderung in %	2026	2025	Veränderung in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**882,6**	**877,2**	**+0,6**	**1.747,3**	**1.738,0**	**+0,5**
Umsatz	**Mio. €**	**847,3**	**780,0**	**+8,6**	**1.603,2**	**1.510,2**	**+6,2**
Bruttoergebnis	**Mio. €**	**395,2**	**342,0**	**+15,6**	**745,0**	**676,6**	**+10,1**
Bruttoergebnis/Umsatz [1]	%	46,6	43,8	+2,8 pp	46,5	44,8	+1,7 pp
EBITDA [2]	**Mio. €**	**79,8**	**52,0**	**+53,6**	**129,6**	**85,3**	**+52,0**
EBIT [3]	**Mio. €**	**45,9**	**20,0**	**> +100**	**63,8**	**20,4**	**> +100**
EBIT [3] / Umsatz [1]	%	5,4	2,6	+2,9 pp	4,0	1,3	+2,6 pp
Ergebnis nach Ertragsteuern	**Mio. €**	**28,9**	**11,4**	**> +100**	**40,2**	**9,5**	**> +100**
Ergebnis je Aktie [4]							
je Vorzugsaktie	€	1,58	0,61	> +100	2,20	0,51	> +100
je Stammaktie	€	1,57	0,60	> +100	2,17	0,48	> +100
DVA [5, 6]	**Mio. €**	**128,7**	**17,1**	**> +100**	**128,7**	**17,1**	**> +100**
Eigenkapitalquote [1, 7]	%	52,2	49,1	+3,1 pp	52,2	49,1	+3,1 pp
Free Cashflow	Mio. €	-28,5	-74,0	+61,4	15,5	-42,0	> +100
Nettofinanzverbindlichkeiten [7]	Mio. €	189,9	269,1	-29,4	189,9	269,1	-29,4
Investitionen	Mio. €	69,1	33,1	> +100	101,8	61,9	+64,3
Capital Employed [7, 8]	Mio. €	1.758,0	1.594,2	+10,3	1.758,0	1.594,2	+10,3
Net Working Capital [7, 9]	Mio. €	798,2	738,9	+8,0	798,2	738,9	+8,0
Working Capital [10, 11]	Mio. €	994,4	996,6	-0,2	994,4	996,6	-0,2
Days Working Capital (DWC) [12]	Tage	101,5	108,2	-6,2	101,5	108,2	-6,2
EBIT [3, 5] / Capital Employed [7, 8] (ROCE) [1]	%	15,7	9,9	+5,8 pp	15,7	9,9	+5,8 pp
Nettofinanzverbindlichkeiten [7] / EBITDA [2, 5]	Faktor	0,45	0,89		0,45	0,89	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) [13]	Faktor	0,11	0,18		0,11	0,18	
Vollzeitäquivalent am 30. Juni [14]		16.009	15.989	+0,1	16.009	15.989	+0,1
Mitarbeiter am 30. Juni		16.682	16.609	+0,4	16.682	16.609	+0,4

[1] pp = Prozentpunkte
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.
[5] Wert der letzten zwölf Monate
[6] Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed
[7] Wert zum Stichtag
[8] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten
[9] Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten
[10] Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Wechselforderungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wechselverbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten
[11] Durchschnittlicher Bestand der letzten zwölf Monate
[12] DWC = durchschnittliche Reichweite des Working Capital über zwölf Monate
[13] Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital
[14] Vollzeitäquivalent = Verhältnis der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit zu einer 40-Stunden-Woche. Die Kennzahl wurde 2025 eingeführt.

Auftragseingang

Auftragseingang

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Medizintechnik	476,5	537,1	-11,3	-11,5	956,5	1.010,8	-5,4	-3,7
Sicherheitstechnik	406,1	340,1	+19,4	+19,0	790,9	727,2	+8,8	+9,5
Gesamt	**882,6**	**877,2**	**+0,6**	**+0,3**	**1.747,3**	**1.738,0**	**+0,5**	**+1,8**
davon Deutschland	196,5	191,7	+2,5	+2,5	415,6	388,0	+7,1	+7,1
davon EMEA	355,9	322,2	+10,4	+9,7	712,2	677,5	+5,1	+5,1
davon Amerika	198,3	238,8	-17,0	-17,8	360,9	411,2	-12,2	-9,8
davon APAC	131,9	124,5	+6,0	+7,1	258,6	261,3	-1,0	+3,9

Unser Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt um 1,8 % gestiegen. Wachstumstreiber waren Deutschland sowie die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Auch in der Region Asien-Pazifik (APAC) legte die Nachfrage währungsbereinigt zu. In der Region Amerika ging das Ordervolumen dagegen deutlich zurück. Wesentlicher Grund hierfür war das hohe Vorjahresniveau: Im zweiten Quartal 2025 hatte Dräger einen Großauftrag für Krankenhausinfrastruktursysteme aus Mexiko erhalten. Im zweiten Quartal 2026 lag der Auftragseingang mit einem währungsbereinigten Plus von 0,3 % leicht über dem Vorjahreswert. Die Nachfrage nahm in allen Regionen außer Amerika zu, mit einem signifikanten Wachstum in EMEA von rund zehn Prozent.

Im Segment Medizintechnik sank der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 3,7 %. Ohne Berücksichtigung des Großauftrags im Vorjahr wäre er ungefähr stabil geblieben. In Amerika ging die Nachfrage infolge des Mexiko-Effekts sehr deutlich zurück, während Deutschland und EMEA zulegten. In APAC lag das Ordervolumen währungsbereinigt knapp unter dem Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal fiel der Auftragseingang währungsbereinigt um 11,5 %, was neben dem Mexiko-Effekt in Amerika auch an der schwächeren Nachfrage in APAC und Deutschland lag. In EMEA legte das Ordervolumen dagegen kräftig zu.

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt deutlich um 9,5 %. Zu dieser Entwicklung konnten alle Regionen beitragen. Größter Treiber war Amerika mit einem starken währungsbereinigten Plus von rund 20 %, gefolgt von signifikanten Zuwächsen in APAC und Deutschland. Im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang dank einer sehr guten Nachfrage in allen Regionen währungsbereinigt um 19,0 %. Dabei legten Amerika und APAC überproportional zu.

Umsatz

Umsatz

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Medizintechnik	479,8	438,0	+9,6	+9,7	897,5	851,1	+5,5	+7,6
Sicherheitstechnik	367,5	342,0	+7,4	+6,9	705,6	659,2	+7,0	+7,8
Gesamt	**847,3**	**780,0**	**+8,6**	**+8,5**	**1.603,2**	**1.510,2**	**+6,2**	**+7,7**
davon Deutschland	196,8	187,7	+4,9	+4,9	381,9	364,2	+4,8	+4,8
davon EMEA	342,8	307,1	+11,6	+11,1	646,6	591,6	+9,3	+9,4
davon Amerika	190,1	160,2	+18,6	+17,9	351,7	310,9	+13,1	+16,7
davon APAC	117,6	124,9	-5,9	-4,6	223,0	243,5	-8,4	-3,6

Unser Umsatz ist im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt um 7,7 % und im zweiten Quartal währungsbereinigt um 8,5 % gestiegen. In beiden Berichtszeiträumen stand einem Rückgang in der Region APAC ein deutliches Wachstum in EMEA und Amerika sowie ein spürbarer Anstieg in Deutschland gegenüber.

Ergebnis

Im ersten Halbjahr 2026 stieg das Bruttoergebnis infolge des höheren Umsatzes und der um 1,7 Prozentpunkte auf 46,5 % (6 Monate 2025: 44,8 %) verbesserten Bruttomarge um 10,1 % auf 745,0 Mio. EUR (6 Monate 2025: 676,6 Mio. EUR). Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis mit 395,2 Mio. EUR um 15,6 % über dem Vorjahreswert (2. Quartal 2025: 342,0 Mio. EUR). Die Bruttomarge legte um 2,8 Prozentpunkte auf 46,6 % zu (2. Quartal 2025: 43,8 %).

Unsere Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt 4,8 % über dem Vorjahreswert (nominal: 3,6 %). Grund hierfür waren insbesondere höhere Personal- und Frachtkosten insbesondere im zweiten Quartal sowie gestiegene IT- und Marketingaufwendungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E-Kosten) reduzierten sich im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt um 2,5 % (nominal: -3,5 %). Der Anteil der F&E-Kosten am Umsatz (F&E-Quote) lag mit 10,2 % unter dem Vorjahresniveau (6 Monate 2025: 11,2 %). Grund hierfür waren der höhere Umsatz und die gesunkenen F&E-Aufwendungen. In der Medizintechnik erhöhten sich die Funktionskosten währungsbereinigt um 6,2 % (nominal: 4,8 %). In der Sicherheitstechnik nahmen sie währungsbereinigt um 2,7 % zu (nominal: 1,9 %), wobei der Anstieg durch den geringeren Personalbestand und die gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. EUR geringeren F&E-Kosten (davon aktivierte Kosten: 2,6 Mio. EUR) gedämpft wurde. Im zweiten Quartal lag der währungsbereinigte Anstieg der Funktionskosten wegen der oben genannten Gründe bei 8,0 % (nominal: 8,2 %).

Das Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) belief sich auf -0,5 Mio. EUR (6 Monate 2025: 0,7 Mio. EUR).

Unser Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte sich im ersten Halbjahr 2026 mehr als verdreifachen und stieg auf 63,8 Mio. EUR (6 Monate 2025: 20,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge erhöhte sich ebenfalls sehr deutlich um 2,6 Prozentpunkte auf 4,0 % (6 Monate 2025: 1,3 %). Im zweiten Quartal konnte sich das EBIT mehr als verdoppeln und stieg auf 45,9 Mio. EUR (2. Quartal 2025: 20,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge erhöhte sich signifikant um 2,9 Prozentpunkte auf 5,4 % (2. Quartal 2025: 2,6 %). Wesentliche Gründe für den Ergebnisanstieg in beiden Berichtszeiträumen waren das kräftige Umsatzwachstum sowie die Verbesserung der Bruttomarge. Zudem enthielt das EBIT einen Einmaleffekt von 7,8 Mio. Euro aus der Rückerstattung von Zollzahlungen im zweiten Quartal, die in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst wurden. Daneben wirkte sich auch der im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Anstieg der Funktionskosten positiv auf die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr aus.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 0,9 Mio. EUR auf -6,1 Mio. EUR (6 Monate 2025: -7,0 Mio. EUR). Grund hierfür waren höhere Zinserträge bei nur leicht gestiegenen Zinsaufwendungen.

Kapitalflussrechnung[1]

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 erzielte der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 60,4 Mio. EUR (6 Monate 2025: Mittelzufluss von 17,8 Mio. EUR). Der Anstieg um 42,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte vor allem aus dem um 30,7 Mio. EUR verbesserten Ergebnis nach Ertragsteuern und um 10,1 Mio. EUR niedrigeren Ertragsteuerzahlungen. Darüber hinaus leistete das Working Capital einen positiven Beitrag von 0,7 Mio. EUR: geringere Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+15,7 Mio. EUR) sowie der zahlungswirksame Anstieg in den Vertragsverbindlichkeiten (+13,4 Mio. EUR) wirkten positiv. Gegenläufig wirkte sich der Umsatzanstieg in der ersten Jahreshälfte 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum durch einen um 23,5 Mio. EUR geringeren Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Zudem führte ein Aufbau der Vorräte zu einer zusätzlichen Kapitalbindung (-5,0 Mio. EUR).

Die Investitionstätigkeit führte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres zu einem Mittelabfluss von 44,9 Mio. EUR (6 Monate 2025: Mittelabfluss von 59,8 Mio. EUR). Zwar stiegen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um insgesamt 23,7 Mio. EUR, doch verbesserte sich der Saldo der Mittelflüsse aus Finanzanlagen um 38,5 Mio. EUR. Im Vorjahr hatten ein vergebener Lieferantenkredit von 20,0 Mio. EUR und eine Investition von 9,5 Mio. EUR in eine sonstige Beteiligung noch zu Mittelabflüssen geführt. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 konnten wir hingegen Mittelzuflüsse von 8,7 Mio. EUR erwirtschaften. Diese stammten unter anderem aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen.

[1] Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Der Free Cashflow – die Summe der Mittelveränderung aus betrieblicher und aus Investitionstätigkeit – lag im ersten Halbjahr 2026 bei 15,5 Mio. EUR (6 Monate 2025: -42,0 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 96,9 Mio. EUR auf 102,7 Mio. EUR. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres flossen im Saldo Zahlungsmittel von 36,2 Mio. EUR aus Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten ab, wohingegen im Vorjahreszeitraum im Saldo Zahlungsmittel von 56,8 Mio. EUR zugeflossen waren. Zudem hat Dräger erneut die Dividende erhöht, wodurch sich die Dividendenzahlungen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. EUR auf 42,0 Mio. EUR erhöht haben.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2026 in Höhe von 198,5 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 282,1 Mio. EUR) enthielt ausschließlich liquide Mittel; von diesen waren 13,0 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 16,0 Mio. EUR) in ihrer Verwendung eingeschränkt.

Finanzmanagement

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Sicherung unserer Liquidität haben wir mit unseren Kernbanken eine Rahmenkreditvereinbarung in Höhe von 540,0 Mio. EUR abgeschlossen. Unter dieser Vereinbarung bestehen Bar-Kreditlinien in Höhe von 375,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2030. Daneben bestehen unter der Rahmenkreditvereinbarung aktuell Aval-Kreditlinien in Höhe von 165,0 Mio. EUR. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien.

Zusätzlich zu der Rahmenkreditvereinbarung bestehen weitere bilaterale Avalkreditlinien mit der DZ Bank über 5,0 Mio. EUR, mit Euler Hermes (Allianz) über 25,0 Mio. EUR und mit der SEB über 2,0 Mio. EUR.

Zum 30. Juni 2026 bestanden darüber hinaus Schuldscheindarlehen über insgesamt 50,0 Mio. EUR sowie langfristige Investitionsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) über insgesamt 100,0 Mio. EUR und bei der DZ Bank über 50 Mio. EUR. Wir haben weiterhin mit der EIB im März 2025 einen Kreditvertrag über 100,0 Mio. EUR abgeschlossen, aus dem zum 30. Juni 2026 noch keine Auszahlungen erfolgt sind.

Vermögenslage

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns stieg in den ersten sechs Monaten 2026 um 33,2 Mio. EUR auf 1.661,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 30. Juni 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,7 Prozentpunkte auf 52,2 %. Die Bilanzsumme legte um 20,7 Mio. EUR auf 3.183,8 Mio. EUR zu.

Wesentliche Faktoren für den Anstieg des Eigenkapitals waren das höhere Ergebnis nach Ertragsteuern sowie ein positiver Nettoeffekt aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne. Zudem verbesserte das positive Währungskursumfeld den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen. Dadurch erhöhten sich die sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Dem gegenüber wurde das Eigenkapital durch die Auszahlung der Dividende im Mai reduziert.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 62,6 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen waren der Aufbau von Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen, die Aktivierung von Nutzungsrechten für das neue Logistikzentrum in Lübeck sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 41,9 Mio. EUR. Grund hierfür waren insbesondere geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem Jahresendgeschäft sowie niedrigere liquide Mittel infolge der Tilgung eines Schuldscheindarlehens. Dem standen saisonal bedingt höhere Vorratsbestände sowie höhere Vertragsvermögenswerte gegenüber.

Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital um 33,2 Mio. EUR und die langfristigen Schulden um 19,1 Mio. EUR, während die kurzfristigen Schulden um 31,6 Mio. EUR zurückgingen. Der Anstieg der langfristigen Schulden resultiert im Wesentlichen aus Leasingverbindlichkeiten für das neue Logistikzentrum. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist vor allem auf die Tilgung eines Schuldscheindarlehens ohne Refinanzierung sowie niedrigere Personalrückstellungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Vertragsverbindlichkeiten und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Insgesamt stufen wir unsere Vermögenslage als solide ein.

Dräger Value Added

Unsere wertorientierte Steuerungskennzahl Dräger Value Added (DVA) stieg in den 12 Monaten zum 30. Juni 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres signifikant um 111,6 Mio. EUR auf 128,7 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2025: 17,1 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT erhöhte sich im Vorjahresvergleich ebenfalls deutlich um 118,2 Mio. EUR auf 276,8 Mio. EUR. Beide Segmente trugen dazu bei.

Bei einem Wachstum des durchschnittlichen Capital Employed (+73,1 Mio. EUR) und einem unveränderten gewichteten Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital) von neun Prozent stiegen die Kosten für das Capital Employed gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 Mio. EUR.

Gleichzeitig konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das durchschnittliche Working Capital um 2,2 Mio. EUR reduziert werden, während der rollierende Umsatz deutlich um 214,2 Mio. EUR anstieg. Daher verringerten sich die Days Working Capital (Reichweite des Working Capital) gegenüber dem Vorjahreswert um 6,7 Tage auf 101,5 Tage.

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**476,5**	**537,1**	**-11,3**	**-11,5**	**956,5**	**1.010,8**	**-5,4**	**-3,7**
davon Deutschland	Mio. €	103,2	107,0	-3,6	-3,6	221,3	212,6	+4,1	+4,1
Umsatz	**Mio. €**	**479,8**	**438,0**	**+9,6**	**+9,7**	**897,5**	**851,1**	**+5,5**	**+7,6**
davon Deutschland	Mio. €	110,6	101,2	+9,2	+9,2	212,1	200,5	+5,8	+5,8
Kosten der umgesetzten Leistungen	**Mio. €**	**-262,7**	**-250,5**	**+4,9**		**-497,0**	**-489,5**	**+1,5**	
Bruttoergebnis/Umsatz [1]	**%**	**45,3**	**42,8**	**+2,5 pp**		**44,6**	**42,5**	**+2,1 pp**	
EBITDA [2]	**Mio. €**	**20,5**	**9,5**	**> +100**		**17,3**	**-2,4**	**> +100**	
EBIT [3]	**Mio. €**	**4,3**	**-5,9**	**> +100**		**-14,3**	**-33,7**	**+57,6**	
EBIT [3] / Umsatz [1]	%	0,9	-1,4	+2,2 pp		-1,6	-4,0	+2,4 pp	
Capital Employed [4, 5]	Mio. €	968,9	884,6	+9,5		968,9	884,6	+9,5	
EBIT [3, 6] / Capital Employed [4, 5] (ROCE) [1]	%	7,9	2,1	+5,8 pp		7,9	2,1	+5,8 pp	
DVA [6, 7]	Mio. €	-5,4	-59,9	+90,9		-5,4	-59,9	+90,9	

[1] pp = Prozentpunkte
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten
[5] Wert zum Stichtag
[6] Wert der letzten zwölf Monate
[7] Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Auftragseingang

Auftragseingang

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	103,2	107,0	-3,6	-3,6	221,3	212,6	+4,1	+4,1
EMEA	176,4	163,5	+7,9	+7,2	358,2	339,5	+5,5	+5,9
Amerika	121,0	185,7	-34,8	-35,7	220,1	290,6	-24,3	-22,3
APAC	75,9	80,8	-6,1	-4,4	156,8	168,1	-6,7	-0,8
Gesamt	**476,5**	**537,1**	**-11,3**	**-11,5**	**956,5**	**1.010,8**	**-5,4**	**-3,7**

Unser Auftragseingang im Segment Medizintechnik lag im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt 3,7 % unter dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund hierfür war der Großauftrag für Krankenhausinfrastruktursysteme aus Mexiko im zweiten Quartal 2025. Bereinigt um diesen Effekt wäre das Ordervolumen ungefähr stabil geblieben. Die Nachfrage nach Anästhesie- und Beatmungsgeräten sowie Patientenmonitoren ging zurück. In den Bereichen Wärmetherapie, Verbrauchsmaterial und Zubehör sowie Services legte sie jedoch zu. In Amerika lag der Auftragseingang infolge des Mexiko-Effekts deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Region APAC verzeichnete währungsbereinigt einen leichten Rückgang. In Deutschland und EMEA stieg die Nachfrage dagegen spürbar an.

Im zweiten Quartal wirkte sich der Basiseffekt aus dem Mexiko-Großauftrag wesentlich stärker aus als im ersten Halbjahr. Getrieben von dem deutlichen Rückgang in Amerika ging der Auftragseingang in der Medizintechnik währungsbereinigt um 11,5 % zurück. In Deutschland und APAC lag die Nachfrage ebenfalls unter dem Vorjahreswert, während die Region EMEA ein kräftiges Wachstum verbuchte.

Umsatz

Umsatz

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	110,6	101,2	+9,2	+9,2	212,1	200,5	+5,8	+5,8
EMEA	171,8	153,7	+11,8	+11,3	318,6	296,9	+7,3	+7,8
Amerika	127,0	106,4	+19,4	+18,5	228,8	201,1	+13,8	+17,1
APAC	70,5	76,6	-8,0	-5,2	138,0	152,6	-9,6	-3,0
Gesamt	**479,8**	**438,0**	**+9,6**	**+9,7**	**897,5**	**851,1**	**+5,5**	**+7,6**

Unser Umsatz im Segment Medizintechnik stieg im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt um 7,6 % und im zweiten Quartal währungsbereinigt um 9,7 %. In beiden Berichtszeiträumen war die Region Amerika der mit Abstand größte Wachstumstreiber, gefolgt von EMEA und Deutschland. Die Region APAC verzeichnete jeweils einen Rückgang.

Ergebnis

Im Segment Medizintechnik stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2026 um 10,8 % auf 400,6 Mio. EUR. Wesentliche Treiber hierfür waren das Umsatzwachstum und die verbesserte Bruttomarge, die trotz negativer Währungsentwicklungen durch einen vorteilhaften Produktmix um 2,1 Prozentpunkte auf 44,6 % gesteigert werden konnte. Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis bei 217,2 Mio. EUR und damit um 15,8 % über dem Vorjahreswert (2. Quartal 2025: 187,5 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg um 2,5 Prozentpunkte. Ursächlich hierfür war ebenfalls ein guter Produktmix sowie ein geringerer negativer Währungseffekt.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt um 6,2 % (nominal: 4,8 %) und im zweiten Quartal währungsbereinigt um 9,6 % (nominal: 9,7 %). Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Personalaufwendungen und Frachtkosten zurückzuführen.

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2026 bei -14,3 Mio. EUR (6 Monate 2025: -33,7 Mio. EUR). Dabei verbesserte sich die EBIT-Marge um 2,4 Prozentpunkte auf -1,6 % (6 Monate 2025: -4,0 %). Im zweiten Quartal stieg das EBIT auf 4,3 Mio. EUR (2. Quartal 2025: -5,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge nahm um 2,2 Prozentpunkte auf 0,9 % zu (2. Quartal 2025: -1,4 %).

Der Dräger Value Added erhöhte sich zum 30. Juni 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 54,4 Mio. EUR auf –5,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2025: -59,9 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 57,6 Mio. EUR. Die Kapitalkosten legten aufgrund eines gestiegenen Capital Employed um 3,1 Mio. EUR zu.

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**406,1**	**340,1**	**+19,4**	**+19,0**	**790,9**	**727,2**	**+8,8**	**+9,5**
davon Deutschland	Mio. €	93,4	84,6	+10,3	+10,4	194,2	175,4	+10,7	+10,7
Umsatz	**Mio. €**	**367,5**	**342,0**	**+7,4**	**+6,9**	**705,6**	**659,2**	**+7,0**	**+7,8**
davon Deutschland	Mio. €	86,3	86,4	-0,2	-0,2	169,8	163,8	+3,7	+3,7
Kosten der umgesetzten Leistungen	**Mio. €**	**-189,4**	**-187,5**	**+1,0**		**-361,2**	**-344,2**	**+4,9**	
Bruttoergebnis/Umsatz [1]	**%**	**48,4**	**45,2**	**+3,3 pp**		**48,8**	**47,8**	**+1,0 pp**	
EBITDA [2]	**Mio. €**	**59,3**	**42,5**	**+39,5**		**112,3**	**87,7**	**+28,1**	
EBIT [3]	**Mio. €**	**41,6**	**25,9**	**+60,9**		**78,0**	**54,0**	**+44,5**	
EBIT [3] / Umsatz [1]	%	11,3	7,6	+3,8 pp		11,1	8,2	+2,9 pp	
Capital Employed [4, 5]	Mio. €	789,1	709,6	+11,2		789,1	709,6	+11,2	
EBIT [3, 6] / Capital Employed [4, 5] (ROCE) [1]	%	25,4	19,7	+5,7 pp		25,4	19,7	+5,7 pp	
DVA [6, 7]	Mio. €	134,1	76,9	+74,5		134,1	76,9	+74,5	

[1] pp = Prozentpunkte
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten
[5] Wert zum Stichtag
[6] Wert der letzten zwölf Monate
[7] Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Auftragseingang

Auftragseingang

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	93,4	84,6	+10,3	+10,4	194,2	175,4	+10,7	+10,7
EMEA	179,4	158,7	+13,0	+12,4	354,0	338,0	+4,7	+4,3
Amerika	77,3	53,1	+45,4	+44,9	140,9	120,6	+16,8	+20,5
APAC	56,0	43,6	+28,3	+28,5	101,8	93,2	+9,2	+12,2
Gesamt	**406,1**	**340,1**	**+19,4**	**+19,0**	**790,9**	**727,2**	**+8,8**	**+9,5**

Das Segment Sicherheitstechnik hat sein Auftragswachstum im ersten Halbjahr 2026 fortgesetzt. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt deutlich um 9,5 %, getragen von einer hohen Nachfrage in allen Produktbereichen und Regionen. Besonders gefragt waren Atem- und Personenschutzprodukte, Gasmesstechnik und Arbeitsschutzausrüstung. Daneben leisteten auch die Services einen wesentlichen Wachstumsbeitrag. Vor allem die Regionen Amerika, Deutschland und APAC zeigten eine hohe Dynamik.

Im zweiten Quartal verzeichnete die Sicherheitstechnik dank einer guten Entwicklung in allen Regionen ein starkes währungsbereinigtes Wachstum von 19,0 %, das insbesondere von einem überproportionalen Anstieg in Amerika und APAC angetrieben wurde.

Umsatz

Umsatz

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
in Mio. €	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	2026	2025	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	86,3	86,4	-0,2	-0,2	169,8	163,8	+3,7	+3,7
EMEA	171,0	153,4	+11,4	+10,9	327,9	294,7	+11,3	+11,0
Amerika	63,1	53,8	+17,2	+16,6	122,9	109,9	+11,8	+15,8
APAC	47,1	48,4	-2,6	-3,7	85,0	90,9	-6,4	-4,6
Gesamt	**367,5**	**342,0**	**+7,4**	**+6,9**	**705,6**	**659,2**	**+7,0**	**+7,8**

Unser Umsatz im Segment Sicherheitstechnik stieg im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 7,8 %. Wachstumstreiber waren die Regionen Amerika und EMEA mit jeweils einem deutlichen Plus. In Deutschland legte der Umsatz ebenfalls zu. Die Region APAC verbuchte einen Rückgang. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz aufgrund der positiven Entwicklung in Amerika und EMEA währungsbereinigt um 6,9 %. In Deutschland lag der Umsatz knapp unter dem Vorjahreswert. Die Region APAC entwickelte sich schwächer.

Ergebnis

Unser Bruttoergebnis im Segment Sicherheitstechnik ist im ersten Halbjahr 2026 um 9,4 % gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür war das Umsatzwachstum. Die Bruttomarge erhöhte sich trotz höherer Zollaufwendungen um 1,0 Prozentpunkte, was insbesondere auf eine höhere Auslastung und geringere negative Währungseffekte zurückzuführen ist. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis um 15,2 %. Die Bruttomarge verbesserte sich um 3,3 Prozentpunkte. Auch hier wirkten sich geringere negative Währungseffekte positiv auf die Marge aus.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2026 währungsbereinigt 2,7 % über dem Wert der Vorjahresperiode (nominal: 1,9 %). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Personal- und Marketingaufwendungen, außerdem sind die Frachtkosten angestiegen. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 5,6 % (nominal: 5,9 %). Auch hier war die Personalkostenentwicklung der Haupttreiber.

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik stieg im ersten Halbjahr 2026 um 44,5 % auf 78,0 Mio. EUR (6 Monate 2025: 54,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich ebenfalls sehr deutlich um 2,9 Prozentpunkte auf 11,1 % (6 Monate 2025: 8,2 %). Im zweiten Quartal erhöhte sich das EBIT um 60,9 % auf 41,6 Mio. EUR (2. Quartal 2025: 25,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge legte um 3,8 Prozentpunkte auf 11,3 % zu (2. Quartal 2025: 7,6 %).

Der Dräger Value Added erhöhte sich zum 30. Juni 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 57,3 Mio. EUR auf 134,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2025: 76,9 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 60,6 Mio. EUR. Die Kapitalkosten nahmen aufgrund eines höheren Capital Employed um 3,4 Mio. EUR zu.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2026 haben wir 166,1 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet und damit etwas weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres (6 Monate 2025: 169,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind 2,6 Mio. EUR aktivierte Entwicklungskosten (6 Monate 2025: 0,0 Mio. EUR). Die F&E-Kosten erreichten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 10,2 % des Umsatzes (6 Monate 2025: 11,2 %).

Medizintechnik

Ein Schwerpunkt unserer F&E liegt weiterhin auf der Erweiterung unseres Produktportfolios für Intensivmedizin und Operationssaal. Dabei steht unverändert die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Im ersten Halbjahr 2026 haben wir unsere strategische Partnerschaft mit B. Braun vertieft, um die digitale Transformation in der Akutversorgung gemeinsam voranzutreiben. Grundlage ist der IEEE/ISO 11073-Standard Service-oriented Device Connectivity (SDC), der eine sichere Echtzeit-Kommunikation zwischen Medizingeräten ermöglicht – von Patientenüberwachung und Beatmung bis zur Infusionstherapie. Das entstehende Ökosystem ist herstellerunabhängig und offen für Drittanbieter-Produkte, sodass Krankenhäuser flexibel in ihrer Beschaffung bleiben. Die Zusammenarbeit knüpft an die innovative Interoperabilitätslösung „Silent ICU" an, die akustische Alarme am Krankenbett unterdrückt und so die Lärmbelastung reduziert. Gemeinsam planen B. Braun und Dräger weitere klinische Anwendungen für die Intensiv- und perioperative Versorgung und werden in übergreifenden Projekten Innovationen in den Bereichen Therapiesteuerung und Entscheidungsunterstützung entwickeln.

Mit Sibel ANNE One haben wir eine modulare, tragbare Lösung zur kontinuierlichen Überwachung von Patientinnen und Patienten eingeführt. Die kabellosen, hautfreundlichen Sensoren erfassen kontinuierlich zentrale Vitalparameter wie EKG, Herzfrequenz, Atemfrequenz, Temperatur, Körperposition und optional Sauerstoffsättigung sowie nicht-invasiven Blutdruck und übertragen die Daten drahtlos zum Beispiel an ein Tablet zur Visualisierung, Alarmierung und Integration in klinische IT-Systeme. Durch die Kombination aus kontinuierlicher Datenerfassung, hoher Patientenmobilität und nahtloser Einbindung in bestehende Infrastrukturen unterstützt das System die frühzeitige Erkennung von Zustandsverschlechterungen und steigert die Effizienz klinischer Abläufe. Dräger hat in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in Sibel getätigt und seither die Entwicklung des ANNE-One-Systems aktiv unterstützt. Dräger hält zudem die Vertriebsrechte für das System in Europa und weiteren Regionen.

Eine weitere Neuheit ist die Portfolioerweiterung bei unserer Deckenversorgungseinheit Ambia. Die Ambia Column Pure optimiert Arbeitsplätze in der Akutversorgung im Krankenhaus individuell nach den Anforderungen der Kunden. Mit ihrem funktionalen Design und ihren Skalierungsmöglichkeiten strukturiert sie medizinische Arbeitsplätze und ermöglicht effizientere Arbeitsabläufe für das Klinikpersonal. Diese neue Variante bietet alle wichtigen Funktionen für die Arbeitsplatzgestaltung bei geringem Investitionsaufwand.

Sicherheitstechnik

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen als Kundengesamtlösungen.

Wir haben unser Dräger FireGround System zur Atemschutzüberwachung von Feuerwehrkräften um einen Repeater erweitert. Das System übermittelt lebenswichtige Druckinformationen und Alarmsignale. Auch in weitläufigen Gebäuden, Hochhäusern oder Tunneln können Einsatzkräfte so die Verbindung zur Überwachungseinheit zuverlässig halten. Sobald der Repeater aktiviert wird, verstärkt er vollautomatisch das Funksignal zwischen Basisstation und jedem Atemschutzgerät am Einsatzort.

Im Frühjahr 2026 haben wir unseren Kunden mit Dräger RAM Link eine kostenlose mobile App für Smartphones und Tablets zur Verfügung gestellt. Damit können Anwender kompatible Geräte einfach aktualisieren und verwalten. Die App unterstützt Firmware-Updates für das Dräger FPS Head-up Display über Bluetooth und ermöglicht RFID card writing für FireGround per NFC. Weitere funktionale Erweiterungen sind für zukünftige Releases geplant.

Darüber hinaus haben wir ein Firmware-Update veröffentlicht, das die Nutzung des Mehrgasmessgeräts Dräger X-am 5800 in Kombination mit dem Dräger X-zone 5x00 ermöglicht. Dadurch kann das X-am 5800 nun auch zur

Bereichsüberwachung eingesetzt werden. Hierzu wird das X-am 5800 direkt in Dräger X-zone 5x00 eingesteckt und ermöglicht dann die Überwachung von Pipelines, Tanks oder Baustellen im industriellen Umfeld.

Personalbericht

Belegschaftsentwicklung

		30. Juni 2026	31. Dezember 2025	30. Juni 2025
Deutschland		7.691	7.768	7.707
Andere Länder		8.991	8.919	8.902
Dräger-Konzern gesamt		**16.682**	**16.687**	**16.609**
Fluktuation der Mitarbeiter weltweit (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	9,3	9,5	11,3
Fluktuation der Mitarbeiter in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	5,2	4,9	4,4
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	5,9	5,9	6,1

Zum 30. Juni 2026 waren im Dräger-Konzern weltweit 16.682 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 73 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. Juni 2025: 16.609), ein Anstieg um 0,4 %. Im Inland verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 16, im Ausland waren es 89 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Zum 30. Juni 2026 arbeiteten 53,9 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland verminderte sich die Anzahl der Beschäftigten insbesondere in den vertriebsnahen Bereichen (-20), vorrangig im Service. In den Bereichen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf beschäftigten wir elf Mitarbeiter weniger und in der allgemeinen Verwaltung sechs Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Im Bereich Forschung und Entwicklung bauten wir 21 Mitarbeiter auf.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung insbesondere die allgemeine Verwaltung: Die Mitarbeiteranzahl erhöhte sich um 41. Zu einem großen Teil erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auch in den vertriebsnahen Bereichen wie Vertrieb, Service und Marketing (+33). Der Anstieg verteilte sich auf die Standorte in allen Regionen außer in der Region Nordamerika, in der wir einen Rückgang der Mitarbeiterzahl verzeichneten. Im Bereich Forschung und Entwicklung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 17, während wir im Bereich Produktion sieben Mitarbeiter weniger als im Vorjahr beschäftigten.

Von den weltweit 16.682 Beschäftigten arbeiteten 58,9 % (30. Juni 2025: 59,1 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 17,7 % (30. Juni 2025: 17,8 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 11,2 % (30. Juni 2025: 11,0 %) in der Forschung und Entwicklung sowie 12,3 % (30. Juni 2025: 12,1 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Personalaufwand [1]

in Tsd. €	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Entgelte	591.247	577.235
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	115.399	111.890
Aufwendungen für Altersversorgung	15.139	15.138
	721.785	**704.264**

[1] Der Personalaufwand enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 2,5 % (währungsbereinigt: 3,3 %) auf 721,8 Mio. EUR. Dies ist sowohl auf die höhere Mitarbeiterzahl als auch auf die höheren Durchschnittskosten pro Mitarbeiter zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen im Durchschnitt um 1,9 % (währungsbereinigt: 2,7 %). Ursächlich hierfür waren die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie höhere Lohn- und Gehaltsaufwendungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2026 bei 45,0 % (6 Monate 2025: 46,6 %).

Nachtragsbericht

Dräger hat nach dem Bilanzstichtag eine Zoll- und Zinserstattung in Höhe von rund 14,2 Mio. EUR erhalten. Die ertragswirksame Buchung erfolgte mit dem Zahlungseingang im Juli und wird einen positiven Effekt auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres haben.

Ausblick

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird 2026 und 2027 voraussichtlich langsamer wachsen als 2025. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom Juli 2026, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 3,0 % steigen wird. 2027 soll sich das Wachstum auf 3,4 % erhöhen. Die Prognose für das laufende Jahr ist somit um 0,1 Prozentpunkte niedriger als noch im April 2026. Der Ausblick für 2027 wurde dagegen um 0,2 Prozentpunkte nach oben angepasst.

Laut dem IWF belastet der Nahost-Konflikt das Wirtschaftswachstum, während sich der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) positiv auswirkt. Der IWF warnt jedoch davor, dass sich der Krieg verschärfen und die Erwartungen an KI übertrieben sein könnten. Als weitere Risiken nennt er mögliche neue Zölle, Vergeltungsmaßnahmen und die hohe Staatsverschuldung vieler Länder. Wachstumsfördernd könnten sich dagegen normalisierende Energiemärkte, stärker als erwartete KI-Investitionen, Fortschritte bei Handelsabkommen und strukturelle Reformen auswirken.

IWF-Prognose vom Juli 2026 zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

in %	2025	2026	2027
Weltwirtschaft	3,5	3,0	3,4
USA	2,1	2,3	2,2
Euroraum	1,4	0,9	1,2
Deutschland	0,2	0,7	1,0
China	5,0	4,6	4,1

Künftige Markt- und Segmentsituation

Medizintechnik

Nach Angaben des Bundesverbands Medizintechnologie (BVMed) wird der Medizintechnik-Standort Deutschland in Zukunft unter Druck stehen. Grund hierfür sind die steigenden Kosten, die die Gewinnsituation der Unternehmen weiterhin belasten werden.

Laut Prognosen der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) wird sich der Markt für Medizintechnik in der Region EMEA positiv entwickeln. In Europa resultiert aus einer alternden Bevölkerung eine steigende Nachfrage. In den Golfstaaten wird die Branche aufgrund von steigenden Investitionen, technologischer Fortschritte und zunehmender Digitalisierung wachsen. In Afrika sorgt der Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur für einen höheren Bedarf an Medizintechnik.

Die Aussichten für die Medizintechnik in Amerika sind der GTAI zufolge ebenfalls gut. Der US-Markt wird sich aufgrund steigender Gesundheitsausgaben, der wachsenden Zahl älterer Menschen und umfangreicher Investitionen in Krankenhausprojekte positiv entwickeln. In Lateinamerika werden der demografische Wandel und der Ausbau der Gesundheitsversorgung mittelfristig eine steigende Nachfrage nach Medizintechnik unterstützen. Darüber hinaus werden digitale Gesundheitsanwendungen das Wachstum in Amerika fördern.

Die Länder in der Region APAC werden sich unterschiedlich entwickeln. Im chinesischen Markt wird das Umfeld laut GTAI für ausländische Unternehmen zunehmend schwieriger werden, während inländische Produzenten ihre Marktposition weiter ausbauen werden. In Indien sowie den ASEAN-Staaten wird der Bedarf an Medizintechnik in Zukunft zunehmen. Treiber für diese Entwicklung sind unter anderem das Bevölkerungswachstum sowie sich ausbreitende Zivilisationskrankheiten.

Sicherheitstechnik

Der deutsche Markt für Sicherheitstechnik wird auch in der zweiten Hälfte 2026 – bedingt durch die Entwicklung der Chemiebranche – von Unsicherheit geprägt sein. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) erwartet eine schwierige zweite Jahreshälfte 2026. Die Produktion dürfte erneut sinken. Steigende Preise könnten den Umsatz zwar stützen, die Margen werden jedoch unter Druck bleiben.

In der Region EMEA wird sich der Markt für Sicherheitstechnik heterogen entwickeln. Die Prognosen für die europäische Chemiebranche sind laut dem Verband der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC) fragil. Ohne eine nachhaltige Verbesserung der Bezahlbarkeit von Energie, stärkere Nachfragebedingungen und ein stabileres globales Handelsumfeld bleiben die Aussichten verhalten. Das Risiko eines anhaltenden Abbaus der europäischen Produktionsbasis im Chemiesektor bleibt daher mittelfristig erheblich. In den Golfstaaten soll die Chemiebranche laut GTAI dank Investitionen in den Kapazitätsausbau wachsen, insbesondere in Saudi-Arabien. Die Öl- und Gasbranche in den Golfstaaten blickt besorgt in die Zukunft. Zwar scheinen steigende Ölpreise die Wirtschaft der Golfstaaten zunächst zu stärken. Ihr wirtschaftlicher Nutzen wird jedoch begrenzt bleiben, solange Krieg und Angriffe die Energieinfrastruktur und Exportketten beeinträchtigen. Der Bergbausektor im südlichen Afrika ist von einem Strukturwandel geprägt. Hier treffen umfangreiche Rohstoffvorkommen auf eine stark wachsende globale Nachfrage nach kritischen Mineralien. Viele Regierungen richten ihre Bergbaupolitik neu aus und fördern eine stärkere industrielle Einbettung des Sektors – unter anderem durch Vorgaben zu lokaler Wertschöpfung, staatlicher Beteiligung sowie Klima- und Sozialstandards. Dies wird auch in Zukunft Chancen für deutsche Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette als Technologie- und Lösungspartner bieten.

Für die Sicherheitstechnik in der Region Amerika sind die Zukunftsaussichten unterschiedlich. Laut American Chemistry Council (ACC) wird sich die US-amerikanische Chemieindustrie in der zweiten Hälfte 2026 weiterhin mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert sehen. Zusätzliche Unsicherheiten aufgrund des Konflikts im Nahen Osten haben neue Herausforderungen für die Branche und ihre Absatzmärkte weltweit mit sich gebracht. Laut GTAI spürt die Öl- und Gasbranche in den USA Rückenwind. Die Bergbauunternehmen werden in den nächsten Jahren mit beschleunigten Genehmigungsverfahren und weniger strengen Umweltauflagen rechnen können. Langfristig stehen die Zeichen auf Expansion. Auch der Bergbausektor in Südamerika wird wachsen, gestützt von hohen Investitionen, beispielsweise in Brasilien und Peru.

Die Region APAC wird sich moderat entwickeln. China gilt laut GTAI als weltweiter Wachstumsmotor für die Chemieindustrie. Allerdings bekommt die Branche die Volatilität der Weltwirtschaft sowie den intensiven Preiswettbewerb zu spüren. Dennoch wird der Markt weiter wachsen. Die Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten wird zunehmen. Der australische Bergbausektor bietet Chancen für Anbieter von modernen Bergbautechnologien, vor allem für nachhaltige und energieeffiziente Abbaumethoden.

Der weltweite Feuerwehrmarkt für Brandschutzausrüstung wird laut Grand View Research wachsen. Es wird erwartet, dass die Fortschritte bei drahtlosen Sensornetzwerken das weltweite Marktwachstum ankurbeln werden.

Künftige Unternehmenssituation

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2025 (Seite 71 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2026 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie sich die verschiedenen Prognosegrößen aus unserer Sicht voraussichtlich entwickeln werden. Unser Prognosezeitraum umfasst grundsätzlich ein Geschäftsjahr.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2025	Prognose Geschäftsjahr 2026	Aktuelle Prognose
Umsatz (währungsbereinigt)	5,3 %	2,0 bis 6,0 %	bestätigt
EBIT-Marge	6,7 %	5,0 bis 7,5 %	6,0 bis 8,0 %
DVA	90,1 Mio. EUR	20 bis 120 Mio. EUR	60 bis 140 Mio. EUR
Bruttomarge	45,2 %	44,0 bis 46,0 %	bestätigt
F&E-Kosten [1]	337,6 Mio. EUR	335 bis 355 Mio. EUR	bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	123,0 Mio. EUR	140 bis 170 Mio. EUR	bestätigt
Investitionsvolumen [2]	103,1 Mio. EUR	110 bis 130 Mio. EUR	bestätigt
Zinsergebnis	-17,7 Mio. EUR	-15 bis -21 Mio. EUR	bestätigt
Days Working Capital (DWC)	105,8 Tage	104 bis 109 Tage	100 bis 105 Tage

[1] Bis zum Geschäftsjahr 2025 wurden die F&E-Aufwendungen prognostiziert. Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden die F&E-Kosten (inklusive aktivierte Entwicklungskosten) prognostiziert.
[2] Ohne Unternehmensakquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und die Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Aufgrund der starken operativen Geschäftsentwicklung und der im zweiten Quartal erhaltenen Zollrückerstattungen (einschließlich Zinszahlungen) haben wir am 13. Juli 2026 das untere Ende der Prognosespanne für die EBIT-Marge auf 5,5 bis 7,5 % angehoben (vormals 5,0 bis 7,5 %). In der zweiten Julihälfte haben wir weitere Zollrückerstattungen (einschließlich Zinszahlungen) von rund 14,2 Mio. Euro erhalten. Dieser Einmaleffekt wird ergebniswirksam im dritten Quartal verbucht und verbessert die Ergebniserwartung für das Gesamtjahr entsprechend: Dräger erwartet nunmehr eine EBIT-Marge von 6,0 bis 8,0 %. Die Prognose für den DVA wird infolgedessen auf 60 bis 140 Mio. EUR erhöht (vormals 20 bis 120 Mio. EUR). Für die Days Working Capital erwarten wir nunmehr 100 bis 105 Tage (vormals 104 bis 109 Tage). Grund hierfür sind Optimierungen in unserem Vorratsmanagement sowie Verbesserungen im übrigen Working Capital. Alle weiteren Prognosegrößen werden bestätigt.

Dräger hält weitere Zollrückerstattungen (einschließlich Zinszahlungen) von rund 7 bis 9 Mio. Euro für möglich. Derzeit ist jedoch nicht absehbar, ob, wann und in welcher tatsächlichen Höhe entsprechende Rückerstattungen erfolgen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

In unserem Geschäftsbericht 2025 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 54 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2025 keine wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Gesamteinschätzung des Dräger-Managements

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir weiterhin mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 2,0 bis 6,0 %. Diese Annahme beruht insbesondere auf der sehr guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und auf der üblichen Saisonalität, wonach wir einen Großteil unserer Umsätze erst im zweiten Halbjahr erwirtschaften. Wir erwarten daher, dass wir unsere Umsatz- und Ergebnisprognose erreichen werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 29. Juli 2026

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2026

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2026	Zweites Quartal 2025	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Umsatzerlöse		847.306	779.987	1.603.179	1.510.248
Kosten der umgesetzten Leistungen		-452.101	-438.015	-858.157	-833.679
Bruttoergebnis vom Umsatz		**395.205**	**341.971**	**745.021**	**676.569**
Forschungs- und Entwicklungskosten		-83.675	-85.947	-163.510	-169.512
Marketing- und Vertriebskosten		-190.780	-179.055	-372.388	-359.150
Allgemeine Verwaltungskosten		-74.708	-61.596	-143.532	-131.237
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		-988	125	-1.167	-639
Sonstige betriebliche Erträge		761	3.743	1.338	4.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-365	-514	-1.512	-806
Funktionskosten		**-349.754**	**-323.245**	**-680.771**	**-656.934**
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten		-829	-375	-1.984	-1.077
Ergebnis aus der at-equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen		640	776	640	776
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		294	0	294	3
Sonstiges Finanzergebnis		347	829	586	1.026
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	**5**	**452**	**1.231**	**-464**	**728**
EBIT [1]		**45.903**	**19.957**	**63.787**	**20.363**
Zinsen und ähnliche Erträge		1.856	1.635	4.865	3.706
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.720	-5.351	-10.958	-10.703
Zinsergebnis	**5**	**-3.864**	**-3.716**	**-6.092**	**-6.997**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**42.039**	**16.242**	**57.695**	**13.366**
Ertragsteuern	6	-13.098	-4.828	-17.493	-3.828
Ergebnis nach Ertragsteuern		**28.941**	**11.413**	**40.202**	**9.538**
Ergebnis nach Ertragsteuern		**28.941**	**11.413**	**40.202**	**9.538**
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-574	153	-751	365
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		29.515	11.260	40.953	9.173
Unverwässertes Ergebnis je Aktie [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,58	0,61	2,20	0,51
je Stammaktie (in €)		1,57	0,60	2,17	0,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,58	0,61	2,20	0,51
je Stammaktie (in €)		1,57	0,60	2,17	0,48

[1] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[2] Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Ergebnis nach Ertragsteuern	**40.202**	**9.538**
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	18.441	13.761
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-5.807	-4.325
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	22.294	-49.729
Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-	-693
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-	218
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	**34.928**	**-40.767**
Gesamtergebnis	**75.130**	**-31.228**
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-646	138
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	75.776	-31.366

Bilanz Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2026	31. Dezember 2025
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	331.396	336.174
Sachanlagen	7	449.995	433.382
Nutzungsrechte	7	143.919	126.093
Anteile an assoziierten Unternehmen		829	829
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	7.824	7.153
Langfristige Vertragsvermögenswerte	9	1.203	1.168
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		65.611	65.404
Latente Steueransprüche		210.466	205.374
Langfristige sonstige Vermögenswerte	10	99.894	72.925
Langfristige Vermögenswerte		**1.311.137**	**1.248.501**
Vorräte	8	721.966	629.040
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	713.299	807.601
Vertragsvermögenswerte	9	73.623	57.025
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		24.731	35.534
Liquide Mittel		198.460	282.103
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		37.531	32.380
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	103.066	70.907
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.872.676**	**1.914.591**
Summe Aktiva		**3.183.813**	**3.163.092**
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		48.026	48.026
Kapitalrücklage		306.871	306.871
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		1.337.861	1.326.249
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	11	-32.294	-54.820
Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA		**1.660.464**	**1.626.326**
Nicht beherrschende Anteile		1.383	2.333
Eigenkapital		**1.661.846**	**1.628.660**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		153.605	152.225
Langfristige Personalrückstellungen		39.241	37.587
Langfristige sonstige Rückstellungen	12	19.268	19.188
Langfristige Schuldscheindarlehen		50.000	50.000
Langfristige Bankverbindlichkeiten		150.881	153.748
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	13	136.884	119.000
Langfristige Ertragsteuerschulden		4.786	3.676
Latente Steuerschulden		1.115	1.351
Langfristige sonstige Schulden	14	53.350	53.247
Langfristige Schulden		**609.129**	**590.023**
Kurzfristige Personalrückstellungen		82.559	121.776
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	12	70.137	78.684
Kurzfristige Schuldscheindarlehen		-	50.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		35.946	18.681
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		273.249	282.082
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	13	80.702	82.386
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		59.867	47.701
Kurzfristige sonstige Schulden	14	310.376	263.099
Kurzfristige Schulden		**912.837**	**944.409**
Summe Passiva		**3.183.813**	**3.163.092**

Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern

	in Tsd. €	Zweites Quartal 2026	Zweites Quartal 2025	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Betriebliche Tätigkeit					
	Ergebnis nach Ertragsteuern	28.941	11.413	40.202	9.538
+	Abschreibungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	33.917	32.065	65.815	64.989
+	Zinsergebnis	3.905	3.716	6.092	6.997
+	Ertragsteuern	13.098	4.828	17.493	3.828
-	Abnahme der Rückstellungen	-41.259	-49.980	-56.339	-56.911
+/-	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-948	7.013	1.408	12.636
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	47	-108	38	-186
-	Zunahme der Vorräte	-19.542	-20.420	-85.744	-80.740
-	Zunahme der Mietgeräte	-2.823	-2.765	-4.876	-6.302
+/-	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.556	-5.329	87.980	111.450
+/-	Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	8.292	9.940	-20.509	-22.085
-	Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.344	-4.522	-6.292	-22.022
+	Zunahme der sonstigen Passiva	7.397	743	40.610	31.831
+	Erhaltene Dividenden	294	613	294	615
-	Auszahlungen für Ertragsteuern	-13.783	-23.074	-20.885	-31.018
-	Auszahlungen für Zinsen	-5.051	-3.844	-9.749	-8.482
+	Einzahlungen aus Zinsen	1.815	1.635	4.865	3.706
	Mittelabfluss/Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**-1.601**	**-38.075**	**60.403**	**17.844**
Investitionstätigkeit					
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.525	-1.404	-5.594	-2.567
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	9	-	9	-
-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-24.851	-15.065	-48.935	-28.251
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	175	342	895	712
-	Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-209	-19.917	-258	-29.875
+	Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	469	137	2.452	137
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsteilen	-	-	6.556	-
	Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-26.932**	**-35.907**	**-44.875**	**-59.844**
Finanzierungstätigkeit					
-	Ausschüttung von Dividenden	-41.976	-37.473	-41.976	-37.473
-	Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-2.992	-	-4.074
+	Einzahlungen aus der Weitergabe eigener Aktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	2.612
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	4.195	4.958	7.170	6.755
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.899	-6.875	-57.972	-8.662
+	Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	9.141	60.264	14.642	58.672
-	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-11.892	-11.372	-24.255	-23.424
-	An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-305	-182	-305	-182
	Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	**-43.735**	**6.328**	**-102.696**	**-5.776**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands in der Berichtsperiode		**-72.267**	**-67.655**	**-87.168**	**-47.775**
+/-	Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	1.641	-4.521	3.525	-5.418
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	269.086	249.583	282.103	230.599
	Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	**198.460**	**177.406**	**198.460**	**177.406**

Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen inkl. Konzern-ergebnis	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigen-kapitals	Summe Eigenkapital der Eigen-kapital-geber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherr-schende Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2025	**48.026**	**307.890**	**1.184.379**	**-2.535**	**-2.609**	**1.535.150**	**1.646**	**1.536.796**
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	9.173	-	-	9.173	365	9.538
Sonstiges Ergebnis	-	-	9.436	-	-49.976	-40.539	-227	-40.767
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**18.610**	**0**	**-49.976**	**-31.366**	**138**	**-31.228**
Ausschüttungen	-	-	-37.473	-	-	-37.473	-182	-37.655
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-4.074	-	-4.074	-	-4.074
Mitarbeiterbeteiligungs-programm	-	-1.005	-	3.617	-	2.612	-	2.612
30. Juni 2025	**48.026**	**306.885**	**1.165.515**	**-2.992**	**-52.585**	**1.464.849**	**1.602**	**1.466.450**
1. Januar 2026	**48.026**	**306.871**	**1.326.249**	**0**	**-54.820**	**1.626.326**	**2.333**	**1.628.660**
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	40.953	-	-	40.953	-751	40.202
Sonstiges Ergebnis	-	-	12.634	-	22.189	34.823	106	34.928
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**53.587**	**0**	**22.189**	**75.776**	**-646**	**75.130**
Ausschüttungen	-	-	-41.976	-	-	-41.976	-305	-42.280
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	338	338	-	338
30. Juni 2026	**48.026**	**306.871**	**1.337.861**	**0**	**-32.294**	**1.660.464**	**1.383**	**1.661.846**

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2026 (Kurzfassung)

1 Grundlagen für die Aufstellung des Zwischenkonzernabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, Deutschland („Dräger“), hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2026 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2025 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2025 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2025 unter der Textziffer 8 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden waren.

Die Abschlüsse und Vergleichszahlen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationslandes berichten, werden von Dräger neu bewertet.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Änderungen eines bestehenden Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2026 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in dessen Anwendungsbereich fallen:

- Das „Annual Improvements Volume 11 (issued on 18 July 2024)" enthält geringfügige Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7. Die Änderungen betreffen Klarstellungen, Vereinfachungen, Korrekturen und Anpassungen zur Lösung von Konflikten zwischen Anforderungen in diesen Standards.
- Durch die „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments - Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 (issued May 2024)“ werden den Unternehmen ergänzende Anwendungsleitlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten gegeben. Diese dienen vor allem der Klärung, wie sich Bedingungen zu ESG (Environmental, Social und Governance) bei finanziellen Vermögenswerten auf die Zahlungsstrombedingung (solely payments of principal and interest) auswirken. Zudem wird der Zeitpunkt genauer bestimmt, zu dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit ein- beziehungsweise ausgebucht wird. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die „Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 - Contracts Referencing Nature-dependent Electricity (issued on 18 December 2024)“ betreffen Unternehmen, die naturabhängige Stromverträge (sog. Power Purchase Agreements (PPA)) abschließen. Wenn diese Verträge die vollständige Abnahme der produzierten Energiemenge regeln, so

sind Unternehmen Schwankungen in Bezug auf die abzunehmenden Mengen ausgesetzt. Dadurch können sich negative Konsequenzen in Bezug auf die Anwendbarkeit der own use exemption des IFRS 9 ergeben, so dass grundsätzlich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu bilanzierende Derivate erfasst werden müssen. Die Änderungen beinhalten somit sowohl Klarstellungen zu den own use Kriterien als auch ergänzende Angaben für Investoren. Zudem können diese Verträge als Sicherungsinstrument designiert werden, die mittels Hedge Accounting bilanziert werden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2027 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht von Dräger zum 31. Dezember 2025 zu entnehmen.

3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Februar 2026 hat Dräger die Anteile an der Tochtergesellschaft STIMIT AG, Biel/Bienne, Schweiz, veräußert.

Zudem wurden im Februar 2026 die Anteile an dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. John's, Kanada, verkauft.

Im April 2026 wurde die DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf, auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, verschmolzen.

4 Segmentbericht

Entwicklung der Segmente

		Sechs Monate					
		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		2026	2025	2026	2025	2026	2025
Auftragseingang	**Mio. €**	**956,5**	**1.010,8**	**790,9**	**727,2**	**1.747,3**	**1.738,0**
davon Deutschland	Mio. €	221,3	212,6	194,2	175,4	415,6	388,0
davon EMEA	Mio. €	358,2	339,5	354,0	338,0	712,2	677,5
davon Amerika	Mio. €	220,1	290,6	140,9	120,6	360,9	411,2
davon APAC	Mio. €	156,8	168,1	101,8	93,2	258,6	261,3
Umsatz	**Mio. €**	**897,5**	**851,1**	**705,6**	**659,2**	**1.603,2**	**1.510,2**
davon Deutschland	Mio. €	212,1	200,5	169,8	163,8	381,9	364,2
davon EMEA	Mio. €	318,6	296,9	327,9	294,7	646,6	591,6
davon Amerika	Mio. €	228,8	201,1	122,9	109,9	351,7	310,9
davon APAC	Mio. €	138,0	152,6	85,0	90,9	223,0	243,5
Kosten der umgesetzten Leistungen	**Mio. €**	**-497,0**	**-489,5**	**-361,2**	**-344,2**	**-858,2**	**-833,7**
Bruttoergebnis/Umsatz	%	44,6	42,5	48,8	47,8	46,5	44,8
Funktionskosten	Mio. €	-414,6	-395,7	-266,2	-261,2	-680,8	-656,9
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	Mio. €	-0,2	0,5	-0,2	0,2	-0,5	0,7
EBIT [1]	**Mio. €**	**-14,3**	**-33,7**	**78,0**	**54,0**	**63,8**	**20,4**
Abschreibungen	Mio. €	31,6	31,3	34,2	33,7	65,8	64,9
EBITDA [2]	**Mio. €**	**17,3**	**-2,4**	**112,3**	**87,7**	**129,6**	**85,3**
Capital Employed [3, 4]	Mio. €	968,9	884,6	789,1	709,6	1.758,0	1.594,2
EBIT [1] / Umsatz	%	-1,6	-4,0	11,1	8,2	4,0	1,3
EBIT [1, 5] / Capital Employed [3, 4] (ROCE)	%	7,9	2,1	25,4	19,7	15,7	9,9
DVA [5, 6]	Mio. €	-5,4	-59,9	134,1	76,9	128,7	17,1

[1] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten
[4] Wert zum Stichtag
[5] Wert der letzten zwölf Monate
[6] Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Mio. €	Sechs Monate 2026	Sechs Monate 2025
Ergebnis nach Ertragsteuern	40,2	9,5
+ Zinsergebnis	6,1	7,0
+ Steuern vom Einkommen	17,5	3,8
EBIT	**63,8**	**20,4**

Ermittlung des Capital Employed

in Mio. €	30. Juni 2026	30. Juni 2025
Bilanzsumme	3.183,8	2.987,3
abzüglich unverzinslicher und nicht operativer Passiva		
davon Ertragsteuerschulden	-64,7	-33,4
davon lang- und kurzfristige Personalrückstellungen und sonstige Rückstellungen	-211,2	-262,9
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	-273,2	-203,7
davon aus sonstigen finanziellen Schulden	-37,2	-64,0
davon aus sonstigen Schulden	-363,7	-331,7
abzüglich nicht operativer Aktiva		
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,8	-0,8
davon aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-63,9	-58,4
abzüglich Wertpapiere	-2,1	-3,1
abzüglich latenter Steueransprüche	-210,5	-257,7
abzüglich liquider Mittel	-198,5	-177,4
Capital Employed	**1.758,0**	**1.594,2**

DVA

in Mio. €	30. Juni 2026	30. Juni 2025
EBIT (der letzten zwölf Monate)	276,8	158,6
- Kapitalkosten (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-148,1	-141,5
DVA	**128,7**	**17,1**

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem „arm's length"-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die Zinsen aus den Aufwendungen für Pensionsrückstellungen.

6 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2026 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes ohne Vorjahreseffekte von 30,0 % (6 Monate 2025: 28,7 %) ermittelt.

7 Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2026	Zugänge	Abgänge / Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2026
Immaterielle Vermögenswerte	336.174	4.984	-7.500	-2.262	331.396
Sachanlagen	433.382	52.207	2.798	-38.392	449.995
Nutzungsrechte	126.093	44.560	-1.553	-25.181	143.919
aus Grundstücken und Gebäuden	85.051	31.787	-1.235	-11.786	103.818
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.042	12.773	-318	-13.395	40.101

Auch zum Halbjahresabschlussstichtag wurde gemäß IAS 36 geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen, sogenannte Triggering Events. Die Werthaltigkeitstests für die Cash Generating Units ergaben für das erste Halbjahr 2026 unverändert keinen Abwertungsbedarf.

8 Vorräte

Vorräte

in Tsd. €	30. Juni 2026	31. Dezember 2025
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	395.559	334.597
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	99.676	72.505
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	218.679	216.244
Geleistete Anzahlungen	8.052	5.693
	721.966	**629.040**

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30. Juni 2026			31. Dezember 2025		
in Tsd. €	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754.282	7.824	762.107	849.280	7.153	856.433
abzüglich Risikovorsorge	-40.983	-	-40.983	-41.680	-	-41.680
	713.299	**7.824**	**721.123**	**807.601**	**7.153**	**814.754**

Vertragsvermögenswerte

	30. Juni 2026			31. Dezember 2025		
in Tsd. €	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	73.763	1.203	74.966	57.139	1.168	58.307
abzüglich Risikovorsorge	-140	-	-140	-114	-	-114
	73.623	**1.203**	**74.826**	**57.025**	**1.168**	**58.193**

10 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

	30. Juni 2026			31. Dezember 2025		
in Tsd. €	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	58.409	-	58.409	37.505	-	37.505
Sonstige Steuererstattungsansprüche	37.029	-	37.029	27.321	-	27.321
Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen	-	87.517	87.517	-	61.567	61.567
Forderungen aus Zulagen	5.475	-	5.475	5.624	-	5.624
Ertragsteuerabgrenzungen	1.637	-	1.637	-	-	0
Übrige	516	12.376	12.892	457	11.358	11.814
	103.066	**99.894**	**202.959**	**70.907**	**72.925**	**143.832**

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen enthalten den wirtschaftlich nutzungsfähigen Überschuss des Fondsvermögens aus den Pensionsplänen.

11 Eigenkapital

Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals

in Tsd. €	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Cashflow-Hedge-Rücklage	Gesamt
1. Januar 2025	**-3.131**	**522**	**-2.609**
Sonstiges Ergebnis	-49.501	-474	-49.976
30. Juni 2025	**-52.633**	**47**	**-52.585**
1. Januar 2026	**-54.820**	**0**	**-54.820**
Sonstiges Ergebnis	22.189	-	22.189
Veränderung im Konsolidierungskreis	338	-	338
30. Juni 2026	**-32.294**	**0**	**-32.294**

12 Sonstige Rückstellungen

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2026 enthielt auch die monatlichen Abgrenzungen und bestand hauptsächlich aus Rückstellungen für Gewährleistungen von 43.212 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 46.902 Tsd. EUR) sowie aus Rückstellungen aus dem Vertriebsbereich von 18.460 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 23.831 Tsd. EUR). Die Rückstellungen aus dem Vertriebsbereich enthielten im Wesentlichen die Rückstellungen für erwartete Gutschriften sowie für Kundenboni und Provisionen, die noch nicht als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden konnten.

13 Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden enthielten im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 107.484 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 89.624 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 44.069 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 43.054 Tsd. EUR).

14 Sonstige Schulden

Sonstige Schulden

	30. Juni 2026			31. Dezember 2025		
in Tsd. €	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	206.634	44.335	250.969	155.795	44.344	200.139
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	119	5.756	5.875	1.330	5.755	7.085
Sonstige Steuerschulden	57.828	-	57.828	61.200	-	61.200
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	43.144	-	43.144	42.481	-	42.481
Übrige sonstige Schulden	2.650	3.259	5.909	2.293	3.148	5.441
	310.376	**53.350**	**363.726**	**263.099**	**53.247**	**316.347**

Die Vertragsverbindlichkeiten enthielten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 142.642 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 114.322 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 108.327 Tsd. EUR (31. Dezember 2025: 85.817 Tsd. EUR).

15 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

Klassifizierung, Bewertung und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2026

				Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
		Bewertung nach IFRS 9		keine Bewertung nach IFRS 9		
in Tsd. €	30. Juni 2026	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		30. Juni 2026	Bewertungsstufe
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	721.123	721.123				
Liquide Mittel	198.460	198.460				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**90.342**					
davon sonstige Beteiligungen	29.812		29.812		29.812	3
davon Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.439		3.439		3.439	2
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	9.450			9.450		
davon Schuldinstrumente	2.065		2.065		2.065	1
davon Übrige	45.575	45.575				
Finanzielle Vermögenswerte (gesamt)	**1.009.926**					
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273.249	273.249				
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	236.827	236.827			235.884	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**217.586**					
davon Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	6.397		6.397		6.397	2
davon Leasingverbindlichkeiten	151.553			151.553		
davon Rückzahlungsverpflichtung Draeger Arabia LLC	27.399	27.399				
davon Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	15.555			15.555		
davon Übrige	16.681	16.681				
Finanzielle Verbindlichkeiten (gesamt)	**727.662**					

Klassifizierung, Bewertung und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2025

		Buchwert			Beizulegender Zeitwert	
		Bewertung nach IFRS 9		keine Bewertung nach IFRS 9		
in Tsd. €	31. Dezember 2025	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		31. Dezember 2025	Bewertungsstufe
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814.754	814.754				
Liquide Mittel	282.103	282.103				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**100.938**					
davon sonstige Beteiligungen	29.812		29.812		29.812	3
davon Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	2.122		2.122		2.122	2
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	8.483			8.483		
davon Schuldinstrumente	2.635		2.635		2.635	1
davon Übrige	57.885	57.885				
Finanzielle Vermögenswerte (gesamt)	**1.197.795**					
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282.082	282.082				
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	272.429	272.429			272.858	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**201.387**					
davon Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.881		3.881		3.881	2
davon Leasingverbindlichkeiten	132.678			132.678		
davon Rückzahlungsverpflichtung Draeger Arabia LLC	27.399	27.399				
davon Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17.090			17.090		
davon Übrige	20.338	20.338				
Finanzielle Verbindlichkeiten (gesamt)	**755.898**					

Bewertungsstufe 1:
Die Bewertung erfolgt durch Übernahme von Preisen aktiver Märkte für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:
Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung überwiegend beobachtbarer Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Bewertungsstufe 3:
Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht

beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Einbeziehung aller wesentlichen Parameter an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

16 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2026 Dienstleistungen in Höhe von 52 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 4 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2026 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2025: 1 Tsd. EUR).

Aufgrund der Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden die Gesellschaften GFT Technologies SE, Stuttgart, und die SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, als nahestehende Unternehmen eingestuft. Im ersten Halbjahr 2026 sind unverändert keine Aufwendungen für Dienstleistungen der GFT Technologies SE, Stuttgart angefallen. Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht. Die Aufwendungen für Dienstleistungen der SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 9 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 11 Tsd. EUR). An beiden Stichtagen bestanden hieraus Verbindlichkeiten jeweils unter 1 Tsd. EUR.

Für Arbeitsgemeinschaften (Joint Operations) wurden im ersten Halbjahr 2026 Dienstleistungen in Höhe von 671 Tsd. EUR erbracht (6 Monate 2025: 507 Tsd. EUR). Zum 30. Juni 2026 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1.153 Tsd. EUR (30. Juni 2025: 361 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2026 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 84 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 81 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Hieraus bestanden zum 30. Juni 2026 Forderungen in Höhe von 5 Tsd. EUR (30. Juni 2025: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Nach dem Verkauf der Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, im ersten Halbjahr 2026 bestehen zum 30. Juni 2026 zu diesem bisherigen assoziierten Unternehmen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mehr. Im ersten Halbjahr 2026 wurden auch keine Dienstleistungen mehr erbracht.

Auf den Wertansatz der assoziierten Unternehmen und Ausleihungen an assoziierte Unternehmen wurden keine Wertminderungen (30. Juni 2025: 4.686 Tsd. EUR) erfasst.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratstätigkeit sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA (Mutterunternehmen des Dräger-Konzerns) und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2026 Verbindlichkeiten in Höhe von 7.023 Tsd. EUR (30. Juni 2025: 5.159 Tsd. EUR), diese resultieren überwiegend aus dem Cash Management und der Managementvergütung. Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 2.373 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 2.138 Tsd. EUR). Diese setzten sich überwiegend aus Leistungen zur Managementvergütung in Höhe von 1.499 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 1.502 Tsd. EUR) und Versorgungsaufwand in Höhe von 637 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 635 Tsd. EUR) zusammen. Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im

ersten Halbjahr 2026 Dienstleistungen in Höhe von 22 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 19 Tsd. EUR) erbracht. Forderungen hieraus bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dräger hat nach dem Bilanzstichtag eine Zoll- und Zinserstattung in Höhe von rund 14,2 Mio. EUR erhalten. Die ertragswirksame Buchung erfolgte mit dem Zahlungseingang und wird einen positiven Effekt auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres haben.

Es gab keine weiteren wesentlichen Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts.

Lübeck, 29. Juli 2026

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Weitere Informationen

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 29. Juli 2026

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Finanzkalender

Bericht zum 30. Juni 2026, Telefonkonferenz	30. Juli 2026
Bericht zum 30. September 2026, Telefonkonferenz	29. Oktober 2026
Capital Markets Day, Lübeck	18. November 2026
Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2026, Analystenkonferenz	17. März 2027
Bericht zum 31. März 2027, Telefonkonferenz	29. April 2027
Hauptversammlung, Lübeck	5. Mai 2027
Bericht zum 30. Juni 2027, Telefonkonferenz	29. Juli 2027
Bericht zum 30. September 2027, Telefonkonferenz	28. Oktober 2027

Rechtliche Hinweise:
Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.

Impressum

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

www.facebook.com/DraegerGlobal
www.linkedin.com/company/draeger
www.youtube.com/Draeger
www.instagram.com/draeger.global

Communications
Tel. + 49 451 882 – 3202
Fax + 49 451 882 – 3944

Investor Relations
Tel. + 49 451 882 – 2685
Fax + 49 451 882 – 3296